

GIOTTO DI BONDONE
(1266 – 1337)

JAN VAN EYCK (1390 – 1441)

SANDRO BOTTICELLI
(1445 – 1510)

HIERONYMUS BOSCH
(1450 – 1516)

LEONARDO DA VINCI
(1452 – 1519)

ALBRECHT DÜRER (1471 – 1528)

LUCAS CRANACH DER ÄLTERE
(1472 – 1553)

MICHELANGELO (1475 – 1564)

TIZIAN (1488 – 1576)

RAFFAEL (1483 – 1520)

HANS HOLBEIN DER JÜNGERE
(1497 – 1543)

PIETER BRUEGEL DER ÄLTERE
(1525 – 1569)

CARAVAGGIO
(1571 – 1610)

PETER PAUL RUBENS
(1577 – 1640)

DIEGO VELÁZQUEZ (1599 – 1660)

1200

1300

1400

1500

ZEITLEISTE

		GUSTAVE COURBET (1819 – 1877)	
		DANTE GABRIEL ROSSETTI (1828 – 1882)	
		ÉDOUARD MANET (1832 – 1883)	
		PAUL CÉZANNE (1839 – 1906)	
		CLAUDE MONET (1840 – 1926)	
		VINCENT VAN GOGH (1853 – 1890)	
		GEORGES SEURAT (1859 – 1891)	
		GUSTAV KLIMT (1862 – 1918)	
		WASSILY KANDINSKY (1866 – 1944)	
		HENRI MATISSE (1869 – 1954)	
		PAUL KLEE (1879 – 1940)	
		PABLO PICASSO (1881 – 1973)	
		EDWARD HOPPER (1882 – 1967)	
		MAX BECKMANN (1884 – 1950)	
	THOMAS GAINSBOROUGH (1727 – 1788)	MARC CHAGALL (1887 – 1985)	SALVADOR DALÍ (1904 – 1989)
	FRANCISCO DE GOYA (1746 – 1828)	MARCEL DUCHAMP (1887 – 1968)	FRIDA KAHLO (1907 – 1954)
REMBRANDT (1606 – 1669)	JACQUES-LOUIS DAVID (1748 – 1825)	MAX ERNST (1891 – 1976)	JACKSON POLLOCK (1912 – 1956)
JAN VERMEER (1632 – 1675)	CASPAR DAVID FRIEDRICH (1774 – 1840)	JOAN MIRÓ (1893 – 1983)	JOSEPH BEUYS (1921 – 1986)
JEAN-ANTOINE WATTEAU (1684 – 1721)	WILLIAM TURNER (1775 – 1851)	ALEXANDER CALDER (1898 – 1976)	ANDY WARHOL (1928 – 1987)
WILLIAM HOGARTH (1697 – 1764)		HENRY MOORE (1898 – 1986)	DAVID HOCKNEY (*1937)

1600

1700

1800

1900



50 KÜNSTLER

DIE MAN KENNEN SOLLTE

Thomas Köster
Mit Beiträgen von Lars Röper

PRESTEL

München · London · New York

INHALT

- 01 GIOTTO DI BONDONE 8
- 02 JAN VAN EYCK 12
- 03 SANDRO BOTTICELLI 16
- 04 HIERONYMUS BOSCH 20
- 05 LEONARDO DA VINCI 24
- 06 ALBRECHT DÜRER 26
- 07 LUCAS CRANACH DER ÄLTERE 30
- 08 MICHELANGELO 34
- 09 TIZIAN 38
- 10 RAFFAEL 42
- 11 HANS HOLBEIN DER JÜNGERE 44
- 12 PIETER BRUEGEL DER ÄLTERE 48
- 13 CARAVAGGIO 52
- 14 PETER PAUL RUBENS 56
- 15 DIEGO VELÁZQUEZ 60
- 16 REMBRANDT 62
- 17 JAN VERMEER 66
- 18 JEAN-ANTOINE WATTEAU 70

-
- 19** WILLIAM HOGARTH **72**
- 20** THOMAS GAINSBOROUGH **74**
- 21** FRANCISCO DE GOYA **76**
- 22** JACQUES-LOUIS DAVID **80**
- 23** CASPAR DAVID FRIEDRICH **82**
- 24** WILLIAM TURNER **86**
- 25** GUSTAVE COURBET **88**
- 26** DANTE GABRIEL ROSSETTI **90**
- 27** ÉDOUARD MANET **92**
- 28** PAUL CÉZANNE **96**
- 29** CLAUDE MONET **98**
- 30** VINCENT VAN GOGH **102**
- 31** GEORGES SEURAT **106**
- 32** GUSTAV KLIMT **108**
- 33** WASSILY KANDINSKY **110**
- 34** HENRI MATISSE **112**
- 35** PAUL KLEE **116**
- 36** PABLO PICASSO **118**
- 37** EDWARD HOPPER **120**
- 38** MAX BECKMANN **124**
- 39** MARC CHAGALL **126**
- 40** MARCEL DUCHAMP **128**
- 41** MAX ERNST **130**
- 42** JOAN MIRÓ **132**
- 43** ALEXANDER CALDER **134**
- 44** HENRY MOORE **136**
- 45** SALVADOR DALÍ **138**
- 46** FRIDA KAHLO **140**
- 47** JACKSON POLLOCK **142**
- 48** JOSEPH BEUYS **144**
- 49** ANDY WARHOL **146**
- 50** DAVID HOCKNEY **148**
- GLOSSAR **150**
- BILDNACHWEIS **156/157**

01

Der italienische Maler und Baumeister Giotto di Bondone war ein großer Erzähler. Mit dramatischen Gesten und wirklichkeitsgetreu gemalten Figuren veranschaulichte er Geschichten aus der Bibel und erneuerte die seit der Antike bekannte Kunst des Freskos.



GIOTTO DI BONDONE

Um 1267

Giotto wird in Vespignano bei Florenz geboren.

1290 Er arbeitet vermutlich als Helfer des Malers Cimabue in Assisi.

1300 Fresken im Papstpalast.

1302–1305

Fresken in der Scrovegni-Kapelle, Padua.

1309 Fresken für die Basilika von Assisi.

1310 Giotto arbeitet in der alten Peterskirche in Rom.

1325 Ausmalung der Peruzzi-Kapelle in Santa Croce in Florenz.

1328 König Robert von Anjou holt ihn nach Neapel.

1334 Dombaumeister von Florenz.

1337 Er stirbt am 8. Januar in Florenz.

GIOTTO DI BONDONE

Als Giotto zehn Jahre alt war, schickte ihn sein Vater zum Schafehüten auf die Weide. Zum Zeitvertreib nahm sich der kleine Hirte einen flachen Stein und begann, eines der Tiere zu zeichnen. Zufällig kam der berühmte Maler Cimabue aus Florenz vorbei und fragte den talentierten Knaben, ob er nicht in seiner Werkstatt arbeiten wolle. So wurde Giotto laut der Schriften über das Leben und Werk zeitgenössischer Meister von Giorgio Vasari, einem der ersten Kunsthistoriker, zum Maler.

Ob Giotto wirklich Cimabues Schüler gewesen ist, lässt sich heute nicht mehr genau sagen. Aber dass er bereits sehr früh begonnen hat, in freier Natur nach der Wirklichkeit zu malen, ist wohl wahr. Die Künstler des Mittelalters hatten ihre religiösen Bilder nach Vorlagen in Musterbüchern geschaffen oder aus älteren Werken übernommen. Giotto hingegen holte sich Menschen seiner Umgebung als Vorbilder für seine Figuren. Seine *Madonna Ognissanti* hält als zärtliche und stolze Mutter lächelnd ihren Sohn auf dem Schoß. Wer genau hinschaut, kann sogar zwei Zähne zwischen ihren Lippen blitzen sehen. So verlieh Giotto den Helden der Bibel auf seinen Fresken lebensnahe Züge und persönliche Gesten.

Giottos neue Freskotechnik

Beim Fresko wird die Farbe auf feuchten Putz aus Kalk, Sand und Marmorstaub aufgetragen. Cimabue hatte seine Gehilfen immer die ganze Fläche verputzen lassen, die vom Malgerüst aus zu erreichen war. Wenn er mit dem Bemalen der verputzten Fläche nicht an einem Tag fertig wurde, setzte er sein Werk am nächsten Tag auf dem trockenen Putz fort, auf dem die Farbe aber nicht so gut haftete. Giotto hingegen verputzte immer nur ein so großes Stück, wie er an einem Tag bemalen konnte. Dank dieser Technik sind Giottos Fresken auch heute noch so gut erhalten.

Bildergeschichten an der Kirchenwand

Bald waren Giottos aufregend neue Fresken über die Grenzen von Florenz hinaus so bekannt, dass er selbst Gehilfen brauchte, um die Nachfrage nach seinen Bildern zu befriedigen. Nicht nur reiche Kaufleute und Bankiers bestellten seine Kunst, sondern auch der Papst und der König von Neapel. Für die Franziskanermönche bemalte Giotto Decke und Wände ihrer Kirche in Assisi.

Der reiche und ehrgeizige Enrico Scrovegni holte Giotto nach Padua, damit er seine private Kapelle mit vierzig prachtvollen Fresken schmückte. Wie eine leicht verständliche Bildergeschichte erzählt Giottos Freskenzyklus – auch für die, die nicht lesen konnten – in kräftigen Farben das Leben von Jesus, Maria und anderen Heiligen. Gesten und Blicke zeigen Wut, Trauer und Enttäuschung, aber auch Glück und den Glauben an Gottes wundervolle Kraft. Mit den Fresken der Scrovegni-Kapelle war aus dem Schafhirten Giotto der bedeutendste Künstler Europas geworden.



Madonna Ognissanti, 1310, Tempera auf Holz, 325 x 204 cm, Florenz, Galleria degli Uffizi



Giotto di Bondone, *Die Beweinung Christi* (aus dem Zyklus mit Szenen aus dem Leben Mariä und Christi), um 1303–1306, Fresko, 185 x 200 cm, Padua, Arenakapelle



Giotto di Bondone, *Die Hochzeit zu Kana* (aus dem Zyklus mit Szenen aus dem Leben Mariä und Christi), um 1303–1306, Fresko, 185 x 200 cm, Padua, Arenakapelle